

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Liegekomfort

Testdurchführung:

Schritt 1: Matratze auf einem stabilen Lattenrost platzieren

Die BeCo Federkernmatratze Onyx TFK wurde gewissenhaft auf einem robusten und stabilen Lattenrost positioniert. Der Lattenrost wurde vorher auf seine Stabilität und Eignung überprüft, um sicherzustellen, dass er eine feste und gleichmäßige Unterlage bietet. Dies soll gewährleisten, dass die Testergebnisse nicht durch eine unzureichende Basis verfälscht werden und die Matratze ihre optimalen Liegeeigenschaften entfalten kann.

Schritt 2: Matratze mit einem Bezug versehen

Ein handelsüblicher Matratzenbezug wurde anschließend sorgfältig über die Matratze gezogen. Dies ist wichtig, da der Bezug die direkte Kontaktfläche darstellt und somit erheblich zum Liegekomfort beiträgt. Der Bezug wurde so geschichtet, dass er straff und ohne Falten auf der Matratze lag, um realistische Testbedingungen zu schaffen, wie sie in einem typischen Haushalt anzutreffen sind.

Schritt 3: Liegekomfort in Rückenlage testen

Der Tester legte sich daraufhin behutsam in Rückenlage auf die Matratze. Hierbei wurde das subjektive Liegegefühl sowie die Unterstützung des Rückens genau bewertet. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gelegt, ob sich der Rücken in einer natürlichen und entspannten Position befindet und ob unangenehme Druckstellen entstehen. Der Tester bewegte sich einige Minuten in dieser Position, um genaue Eindrücke zu sammeln.

Schritt 4: Liegekomfort in Seitenlage testen

Im nächsten Schritt drehte sich der Tester in die Seitenlage. Hierbei war es entscheidend, die Unterstützung der Wirbelsäule sowie den Komfort im Bereich der Schultern und Hüften genau zu überprüfen. Der Tester achtete darauf, ob die Matratze genug Nachgiebigkeit und Stützkraft bietet, um die Wirbelsäule gerade zu halten und Druckstellen an den hervorstehenden Körperpartien zu vermeiden. Auch hier verbrachte der Tester einige Minuten in dieser Position und bewegte sich leicht, um die Matratzenreaktion zu beobachten.

Schritt 5: Liegekomfort in Bauchlage testen

Zum Abschluss der Tests wandte sich der Tester in die Bauchlage. In dieser Position wurde der Komfort und die Unterstützung des gesamten Körpers, insbesondere des Bauches und unteren Rückens, bewertet. Es wurde sorgfältig darauf geachtet, ob die Matratze den Körper gut unterstützt und keine unangenehmen Druckpunkte entstehen, die den Schlafkomfort beeinträchtigen könnten. Der Tester lag einige Zeit in dieser Position, um Eindrücke zu gewinnen und etwaige Beschwerden festzustellen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Hervorragender Liegekomfort in allen getesteten Schlafpositionen, keine Druckstellen oder Beschwerden. Dies bedeutet, dass die Matratze durchweg eine optimale Unterstützung und ein angenehmes Liegegefühl bietet, unabhängig von der Position des Schlafers.

90 Punkte: Sehr guter Liegekomfort, minimale Druckstellen in einer der Positionen. Hier leistet die Matratze ebenfalls ausgezeichnete Arbeit, aber es gibt leichte, kaum wahrnehmbare Druckstellen, die den Liegekomfort geringfügig beeinflussen könnten.

80 Punkte: Guter Liegekomfort, leichte Unannehmlichkeiten in einer der Positionen. Die Matratze bietet insgesamt guten Komfort, sorgt jedoch in einer positionellen Liegehaltung für geringfügige Unannehmlichkeiten, die jedoch nicht schwerwiegend sind.

70 Punkte: Akzeptabler Liegekomfort, fühlbare Druckstellen in einer der Positionen. Der Liegekomfort ist akzeptabel, aber in einer Schlafposition sind Druckstellen spürbar, die den Komfort beeinträchtigen.

60 Punkte: Durchschnittlicher Liegekomfort, mehrere spürbare Druckstellen. In mehreren Positionen sind Druckstellen fühlbar, die den Liegekomfort herabsetzen, doch die Matratze bleibt insgesamt nutzbar.

50 Punkte: Unterdurchschnittlicher Liegekomfort, deutliche Beschwerden in einer Position. Es treten deutliche Beschwerden in einer der Liegepositionen auf, was den Schlafkomfort signifikant beeinträchtigt.

40 Punkte: Schlechter Liegekomfort, deutliche Beschwerden in mehreren Positionen. Die Matratze verursacht in verschiedenen Schlafpositionen deutliche Beschwerden und sollte überdacht werden.

30 Punkte: Sehr schlechter Liegekomfort, kaum erträglich für längeres Liegen. Der Liegekomfort ist insgesamt sehr schlecht, das längere Liegen auf der Matratze verursacht erhebliche Beschwerden.

20 Punkte: Extrem schlechter Liegekomfort, Liegen nur kurzzeitig erträglich. Der Liegekomfort ist derart schlecht, dass nur kurzzeitiges Liegen ohne erhebliche Beschwerden möglich ist.

10 Punkte: Unzumutbarer Liegekomfort, Liegen nicht möglich. Das Liegen auf der Matratze ist nicht zumutbar, da sofort Beschwerden auftreten, die das Schlafen unmöglich machen.

2. Punktelastizität

Testdurchführung:

Schritt 1: Tennisball auf die Matratze legen

Zunächst wurde ein handelsüblicher Tennisball ausgewählt und auf verschiedene Bereiche der Matratzenoberfläche gelegt. Dies umfasst sowohl die Mitte als auch die Ränder der Matratze, um eine umfassende Prüfung zu gewährleisten.

Schritt 2: Druck auf den Ball ausüben

Nachdem der Tennisball auf die gewünschte Position gebracht wurde, wurde von Hand gleichmäßiger Druck auf den Ball ausgeübt. Es wurde darauf geachtet, den Druck konzentrisch auf den Ball zu übertragen, um sicherzustellen, dass die Matratze lediglich auf den punktuellen Druck reagiert.

Schritt 3: Beobachtung des Nachgebens der Matratze

Es wurde genau beobachtet, wie tief der Tennisball in die Matratze einsinkt. Dabei wurde auch darauf geachtet, wie sich das Material der Matratze um den Ball herum verhält - ob es sich gleichmäßig verformt und ob die Struktur des Materials beibehalten wird.

Schritt 4: Wiederholung an verschiedenen Stellen

Dieser Vorgang wurde an mehreren Punkten der Matratze wiederholt, unter anderem an den Ecken, Kanten und in der Mitte. Damit wurde sichergestellt, dass die Punktelastizität nicht nur an einer Stelle, sondern über die gesamte Fläche hinweg konsistent ist.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Matratze gibt gleichmäßig nach und kehrt sofort in die ursprüngliche Form zurück.

Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Matratze den Tennisball gleichmäßig einsinken lässt und unmittelbar nach der Druckentlastung wieder in ihre ursprüngliche Form zurückkehrt, ohne sichtbare Verformungen oder Dellen zu hinterlassen.

90 Punkte: Matratze gibt gut nach, minimale Verzögerung bei der Rückkehr.

Hierbei gibt die Matratze den Tennisball gleichmäßig nach, zeigt jedoch eine minimale zeitliche Verzögerung, bevor sie ihre ursprüngliche Form vollständig wieder annimmt.

80 Punkte: Matratze gibt nach, leichte Unebenheiten bei der Rückkehr.

Die Matratze reagiert auf den punktuellen Druck des Tennisballs, zeigt jedoch leichte Unebenheiten oder blieb stellenweise leicht verformt nach dem Entlasten des Drucks.

70 Punkte: Punktelastizität vorhanden, jedoch nicht gleichmäßig.

Die Matratze weist eine Punktelastizität auf, jedoch ist diese nicht überall gleichmäßig. Einige Stellen reagierten besser auf den Druck als andere, was auf eine ungleichmäßige Materialstruktur hinweist.

60 Punkte: Punktelastizität vorhanden, aber mit merklichen Verzögerungen.

Die Matratze zeigt punktuelle Nachgiebigkeit, allerdings mit deutlich erkennbaren Verzögerungen bei der Rückkehr in ihre ursprüngliche Form, was auf eine langsamere Materialreaktion hinweist.

50 Punkte: Punktelastizität teilweise vorhanden, deutliche Verzögerungen.

Die Matratze weist eine teilweise Punktelastizität auf, jedoch gibt es deutliche Verzögerungen und inhomogene Rückkehrbewegungen, was zeigt, dass die Matratze nur teilweise auf punktuellen Druck reagiert.

40 Punkte: Punktelastizität unzureichend, Matratze bleibt teilweise eingedrückt.

Die Punktelastizität der Matratze ist unzureichend und die Matratze bleibt nach dem Entfernen des Drucks teilweise eingedrückt, was auf eine insgesamt schwache Materialrückstellung hindeutet.

30 Punkte: Punktelastizität kaum vorhanden, Matratze gibt ungleichmäßig nach.

Kaum eine Reaktion auf den Tennisball-Druck wird verzeichnet, und die Matratze gibt ungleichmäßig nach. Die Verformungen bilden sich nicht zurück, was auf eine schlechte Qualität hinweist.

20 Punkte: Punktlastizität fast nicht vorhanden, Matratze bleibt größtenteils eingedrückt. Nahezu keine Punktlastizität wurde beobachtet. Große Teile der Matratze blieben nach Druckausübung eingedrückt, was zeigt, dass die Matratze Funktionsmängel aufweist.

10 Punkte: Keine Punktlastizität, Matratze reagiert kaum auf Druck. Die Matratze zeigt keinerlei Punktlastizität und reagiert kaum auf den ausgeübten Druck. Jegliche Verformung bleibt dauerhaft und zeigt, dass die Matratze völlig ungeeignet ist.

3. Geräusentwicklung bei Bewegung

Testdurchführung:

Schritt 1: Matratze auf einem stabilen Bettgestell platzieren

Um mögliche Einflüsse durch das Bettgestell zu vermeiden, wurde die Matratze sorgfältig auf einem stabilen Bettgestell montiert. Durch die Wahl eines robusten und geräuschfreien Bettgestells konnten wir sicherstellen, dass die Geräusentwicklung ausschließlich von der Matratze selbst verursacht wurde und nicht durch Instabilitäten oder Defekte des Bettgestells verfälscht wird.

Schritt 2: Matratze ohne Bettwäsche testen

Die Matratze wurde ohne Bettwäsche getestet, um sicherzustellen, dass keine zusätzlichen Geräusche von Bettbezügen oder Laken ausgehen. Dadurch wurden Störgeräusche, die durch die Reibung der Laken verursacht werden könnten, eliminiert und eine genaue Beurteilung der Geräusentwicklung der Matratze ermöglicht.

Schritt 3: Mehrmals auf der Matratze hin- und herrollen

Der Tester legte sich flach auf die Matratze und rollte mehrmals horizontal über die Oberfläche. Dieser Prozess wurde wiederholt durchgeführt, wobei besonders auf jede Art von Geräuschen geachtet wurde, die durch die Bewegung des Körpers auf der Matratze verursacht werden könnten. Ziel war es, alle möglichen Geräusche zu identifizieren, die während des regulären Schlafens oder Positionswechsel auftreten könnten.

Schritt 4: Aufspringen und Aufstehen simulieren

Der Tester sprang mehrmals energisch auf die Matratze und simulierte typische Bewegungen wie das schnelle Aufstehen oder das Hinfallen ins Bett. Dies sollte die Reaktion der Matratze auf intensivere Bewegungen prüfen und feststellen, ob dabei störende Geräusche entstehen. Besonders auf die Geräusche bei standardisierten, stärkeren Bewegungsabläufen wurde geachtet, um auch extreme Nutzungsszenarien abzudecken.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Keine Geräusche bei Bewegungen hörbar.

Die Matratze verhält sich absolut geräuschlos bei allen getesteten Bewegungen, einschließlich hin- und herrollen, auf- und abspringen sowie beim Aufstehen. Keine störenden Geräusche waren feststellbar.

90 Punkte: Sehr leise Geräusche, kaum wahrnehmbar.

Bei den Tests waren nur minimale, kaum wahrnehmbare Geräusche hörbar, die die Schlafqualität nicht beeinträchtigen würden. Nur bei sehr genauer Beobachtung konnten leise Geräusche identifiziert werden.

80 Punkte: Leichte Geräusche, aber nicht störend.

Leichte Geräusche wurden festgestellt, die hörbar sind, aber nicht als störend empfunden werden. Diese Geräusche könnten durch Bewegungen beim Schlaf auftreten, beeinträchtigen die Harmonie des Schlafraumes jedoch nur unwesentlich.

70 Punkte: Deutliche Geräusche, jedoch nicht stark störend.

Es wurden deutlich hörbare Geräusche festgestellt, die jedoch nicht als stark störend empfunden wurden. Diese könnten bei Bewegungen im Schlaf auffallen, sind aber noch akzeptabel.

60 Punkte: Störende Geräusche bei intensiveren Bewegungen.

Bei intensiveren Bewegungen, wie z.B. beim Aufspringen oder schnellen Aufstehen, wurden störende Geräusche wahrgenommen. Diese Geräusche sind deutlich und könnten potenziell die Schlafruhe beeinflussen.

50 Punkte: Regelmäßige störende Geräusche bei normalen Bewegungen.

Auch bei normalen Bewegungen wie dem Hin- und Herrollen im Schlaf wurden regelmäßig störende Geräusche festgestellt, die die Schlafqualität erheblich beeinträchtigen könnten.

40 Punkte: Sehr störende Geräusche bei jeder Bewegung.

Jede kleine Bewegung auf der Matratze erzeugte sehr störende Geräusche, die für den Schlafkomfort als äußerst unangenehm empfunden wurden.

30 Punkte: Extreme Geräuschentwicklung, sehr unangenehm.

Extreme Geräuschentwicklung bei nahezu jeder Bewegung, die als äußerst unangenehm empfunden wurde. Solche Geräusche würden den Schlaf erheblich stören und die Matratzenqualität stark beeinträchtigen.

20 Punkte: Unerträgliche Geräusche bei jeder Bewegung.

Die Matratze verursachte bei jeder Bewegung unerträgliche Geräusche, die den Schlaf nahezu unmöglich machen und die Nutzung der Matratze als äußerst unangenehm erscheinen lassen.

10 Punkte: Matratze verursacht durchgehend laute und störende Geräusche.

Die Matratze verursachte durchgehend laute und störende Geräusche bei jeder Bewegung. Diese Geräusche waren extrem störend und machten einen erholsamen Schlaf unmöglich.

4. Anpassung an verschiedene Schlafpositionen

Testdurchführung:

Schritt 1: Matratze auf einem stabilen Untergrund positionieren

Die Matratze wurde sorgfältig auf einem stabilen Untergrund positioniert, um sicherzustellen, dass die Testergebnisse durch keine äußeren Störfaktoren verfälscht werden. Dabei wurde sichergestellt, dass die Matratze eben und ohne Neigung lag, um eine gleichmäßige Druckverteilung zu gewährleisten.

Schritt 2: Liegekomfort in Rückenlage testen

Der Tester legte sich in Rückenlage auf die Matratze und bewertete systematisch die Anpassung der Matratze an die Körperkonturen. Hierbei wurde besonders auf den Komfort im Bereich des unteren Rückens, der Schultern und der Hüfte geachtet. Der Tester bewegte sich leicht, um zu spüren, wie die Matratze auf Gewichtsverlagerungen reagiert, und notierte eventuelle Druckstellen oder Beschwerden.

Schritt 3: Liegekomfort in Seitenlage testen

Nach der Rückenlage wechselte der Tester in die Seitenlage. In dieser Position wurde der Fokus auf die Anpassung der Matratze an die Konturen der Schultern und Hüften gelegt. Der Tester achtete darauf, ob die Wirbelsäule in einer natürlichen, geraden Linie gehalten wird, und ob es Druckstellen oder Unannehmlichkeiten im Schulter- oder Hüftbereich gibt. Leichte Positionsänderungen wurden vorgenommen, um die Flexibilität der Matratze in dieser Liegeposition zu prüfen.

Schritt 4: Liegekomfort in Bauchlage testen

Zum Abschluss wurde die Matratze in Bauchlage getestet. Der Tester legte sich flach auf den Bauch und beurteilte den Komfort, insbesondere im Bereich des Bauches, des Brustkorbs und des Rückens. Auch hier stand die Anpassung der Matratze an die Körperkonturen im Fokus sowie die mögliche Entstehung von Druckstellen oder Beschwerden. Bewegungen und leichte Positionsveränderungen wurden durchgeführt, um die Reaktionsfähigkeit der Matratze zu bewerten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Hervorragende Anpassung an alle Schlafpositionen, keine Druckstellen oder Beschwerden. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Matratze in allen getesteten Positionen (Rücken-, Seiten- und Bauchlage) höchsten Komfort bietet und jegliche Druckstellen vermieden werden können.

90 Punkte: Sehr gute Anpassung, minimale Druckstellen in einer der Positionen. Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Matratze in fast allen Anforderungen hervorragend abschneidet, aber in einer Schlafposition minimale Druckstellen wahrgenommen werden.

80 Punkte: Gute Anpassung, leichte Unannehmlichkeiten in einer der Positionen. Hierbei schneidet die Matratze gut ab, zeigt aber leichte Unannehmlichkeiten oder kleine Druckstellen in einer der Liegepositionen.

70 Punkte: Akzeptable Anpassung, fühlbare Druckstellen in einer der Positionen. Die Matratze bietet insgesamt akzeptablen Komfort, jedoch sind fühlbare Druckstellen oder Unannehmlichkeiten in einer der Schlafpositionen aufgetreten.

60 Punkte: Durchschnittliche Anpassung, mehrere spürbare Druckstellen. Eine durchschnittliche Leistung der Matratze, bei der mehrere spürbare Druckstellen in verschiedenen Testpositionen festgestellt wurden.

50 Punkte: Unterdurchschnittliche Anpassung, deutliche Beschwerden in einer Position. Diese Punktzahl weist auf unterdurchschnittlichen Komfort hin, bei dem in mindestens einer Position deutliche Beschwerden auftraten.

40 Punkte: Schlechte Anpassung, deutliche Beschwerden in mehreren Positionen. Die Matratze zeigt eine schlechte Anpassung, wobei in mehreren getesteten Positionen deutliche Beschwerden auftraten.

30 Punkte: Sehr schlechte Anpassung, kaum erträglich für längeres Liegen. Hierbei sind die Anpassung und der Komfort der Matratze so unzureichend, dass längeres Liegen in mehreren Positionen kaum erträglich ist.

20 Punkte: Extrem schlechte Anpassung, Liegen nur kurzzeitig erträglich. Die Matratze bietet so wenig Anpassung und Komfort, dass Liegen nur für sehr kurze Zeit erträglich ist.

10 Punkte: Unzumutbare Anpassung, Liegen nicht möglich. Die Matratze erfüllt die grundlegenden Anforderungen an Anpassung und Komfort nicht, wodurch Liegen für den Tester unmöglich wird.

5. Geruchsbelästigung

Testdurchführung:

Schritt 1: Matratze auspacken und aufstellen

Die BeCo Federkernmatratze Onyx TFK wurde vorsichtig aus ihrer Verpackung genommen und auf ein bereitgestelltes Bettgestell aufgestellt. Es wurde darauf geachtet, die Matratze nicht zu beschädigen und sie gleichmäßig zu positionieren. Während dieses Prozesses wurde auch die Verpackung auf mögliche auffällige Gerüche überprüft, um erste Anhaltspunkte für eventuelle Geruchsbelästigungen zu sammeln.

Schritt 2: Matratze 24 Stunden lüften lassen

Die Matratze wurde in einem gut gelüfteten Raum platziert, wo sie für die nächsten 24 Stunden verbleiben sollte. Der Raum war während dieser Zeit kontinuierlich belüftet, indem Fenster geöffnet wurden und falls erforderlich, ein Ventilator eingesetzt wurde, um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten. Dies sollte sicherstellen, dass mögliche Produktionsgerüche ausreichend Gelegenheit hatten, zu entweichen und sich zu verflüchtigen.

Schritt 3: Geruchstest durchführen

Nach Ablauf der 24 Stunden wurde der Geruch der Matratze bewertet. Mehrere Personen, die nicht am vorherigen Auspacken beteiligt waren, führten den Geruchstest durch, um die subjektiven Wahrnehmungen zu minimieren. Die Testpersonen rochen an verschiedenen Stellen der Matratze und gaben ihre individuellen Eindrücke ab. Diese Eindrücke wurden dokumentiert und verglichen, um eine möglichst objektive Beurteilung zu gewährleisten.

Schritt 4: Wiederholter Geruchstest nach einer Woche

Nach einer Woche wurde ein erneuter Geruchstest unter den gleichen Bedingungen wie Schritt 3 durchgeführt. Die selben Testpersonen rochen erneut an der Matratze, um festzustellen, ob sich der wahrgenommene Geruch im Vergleich zum ersten Test verändert oder verflüchtigt hatte. Auch diese Eindrücke wurden dokumentiert und verglichen, um eine abschließende Bewertung vornehmen zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Kein wahrnehmbarer Geruch nach dem Auspacken und Lüften.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn weder direkt nach dem Auspacken noch nach dem 24-stündigen Lüften irgendein Geruch wahrgenommen wird.

90 Punkte: Sehr leichter, nicht störender Geruch, der schnell verfliegt.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein minimaler Geruch direkt nach dem Auspacken wahrnehmbar ist, der bereits nach dem 24-stündigen Lüften nicht mehr feststellbar ist.

80 Punkte: Leichter Geruch, der nach einigen Tagen verschwindet.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein leichter Geruch nach dem Lüften noch wahrnehmbar ist, der jedoch nach wenigen Tagen komplett verschwunden ist.

70 Punkte: Deutlicher Geruch, der nach einer Woche verschwindet.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein deutlicher Geruch nach dem Lüften vorhanden ist, der aber nach einer Woche vollständig verfliegen ist.

60 Punkte: Starker Geruch, der nach einer Woche noch wahrnehmbar ist.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn selbst nach einer Woche Lüften noch ein starker Geruch wahrnehmbar ist, der jedoch erwartungsgemäß im Verlauf der kommenden Wochen schwächer wird.

50 Punkte: Sehr starker Geruch, der nach zwei Wochen noch wahrnehmbar ist.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn nach zwei Wochen immer noch ein sehr starker Geruch vorhanden ist, der das Schlafen auf der Matratze unangenehm machen könnte.

40 Punkte: Störender Geruch, der auch nach mehreren Wochen nicht ganz verschwindet.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein penetranter, störender Geruch auch nach mehreren Wochen der Lüftung immer noch nicht vollständig verfliegen ist.

30 Punkte: Extrem störender Geruch, der auch nach einem Monat noch vorhanden ist.
Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein extrem starker und störender Geruch selbst nach einem Monat immer noch deutlich wahrnehmbar ist.

20 Punkte: Unerträglicher Geruch, der das Liegen auf der Matratze unangenehm macht.
Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein unerträglicher Geruch das Liegen auf der Matratze erheblich beeinträchtigt und als störend empfunden wird.

10 Punkte: Unzumutbarer Geruch, Liegen auf der Matratze nicht möglich.
Diese Punktzahl wird vergeben, wenn ein extremes Geruchsniveau festgestellt wird, das es schlichtweg unmöglich macht, auf der Matratze zu schlafen oder sich darauf zu legen.